

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHEN TAGESORDNUNGSPUNKTE DER SITZUNG DES GEMEINDERATES AM 25.10.2022

2. Straßenbeleuchtung Gemarkung Schwanfeld, Umrüstung auf LED-Technik

Dem Gremium wurde mit der Ladung zur Sitzung der Übersichtsplan übersandt, der die aktuelle Beleuchtungssituation innerhalb des Gemeindegebietes darstellt.

Die Leistungen für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wurde vergaberechtskonform ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt im nicht öffentlichen Teil der Sitzung. Das Ergebnis wird in der nächsten Sitzung nach Wegfall der Geheimhaltungspflicht bekannt gegeben.

Die Bürgermeisterin erläutert anhand des Übersichtsplanes, welche Lampen innerhalb des Gemeindegebietes, aufgrund von Reparaturarbeiten, bereits auf LED umgebaut wurden. Derzeit handelt es sich um 10 Straßenlampen.

Sie erläutert, dass sich das Thema der LED-Straßenbeleuchtung immer um die große Menge von ca. 280 Straßenlampen gehandelt hat. Die Aussagen in dem in der Main Post erschienenen Zeitungsartikel wurden aus dem Kontext herausgerissen, ohne jeglichen Bezug auf die eigentlichen Fragen. Es sei keineswegs ihre Absicht gewesen, jemanden zu diskreditieren.

Die Bürgermeisterin teilt dem Gremium als auch den anwesenden Besuchern mit, dass sie sich bereits in aller Form bei Herrn Köth entschuldigt habe und sich am kommenden Donnerstag, 27.10.2022, mit ihm zu einem Gespräch treffen werde.

Gemeinderat Wunderling erfragt, ob es möglich sei, da die LED-Lampen heller leuchten, in einigen Bereichen Lampen einzusparen.

Die Bürgermeisterin erwidert, dass in der Hauptstraße die Lampenanzahl bestehen bleibe. Andere Bereiche werden im Zuge des Verfahrens differenziert. Bei der Gesamtmaßnahme wurde bereits berücksichtigt, dass bei einigen neuralgischen Punkten keine Stromleitung vorhanden sei, hier sollen solarbetriebenen Lampen zum Einsatz kommen.

Gemeinderat Steven Jonas erfragt, ob auch über die Möglichkeit einzelne Straßenleuchten mit Bewegungsmeldern auszurüsten nachgedacht wurde.

Die Vorrüstung mit Bewegungsmeldern wurde bei der Ausschreibung mit angefragt. Ein Modul für eine Straßenleuchte mit Bewegungsmelder kostet alleine 30,00 €. Die Rücksprache bei Fachleuten habe ergeben, dass die Umrüstung auf LED die Ersparnis schon so optimiert, dass die Installation eines Bewegungsmelders keine weitere Ersparnis mehr bringen würde, die die Anschaffung und Installation wirtschaftlich rechtfertigen würde.

Zur Kenntnis genommen

3. Gemeindewald Gemarkung Schwanfeld, Holzeinschlag 2022/2023

Sachvortrag:

Die Abfrage bei der Bevölkerung hat einen Bedarf von 291 Ster ergeben. Bislang wurde jährlich nie mehr als 100 Ster Holz geschlagen.

Die Nachfrage bei der Forstbetriebsgemeinschaft Schweinfurt e. v., deren Mitglied die Gemeinde Schwanfeld mittlerweile ist, hat folgende Empfehlungen für den Verkauf von Polterholz ergeben:

Buche	75 – 95 €/Festmeter entspricht 49 – 67 €/Ster
Eiche	70 – 90 €/Festmeter entspricht 49 – 63 €/Ster
Weichlaubholz	40 - 50 €/Festmeter entspricht 28 – 35 €/Ster

Es ist erforderlich, dass das Gremium für das Jahr 2022 entscheidet über

- 1) Menge Holzeinschlag 2022
- 2) Evtl. Festlegung einer Kontingentierung pro Haushalt
- 3) Evtl. Festlegung einer Verpflichtung zur Abnahme von Kronenholz in Verbindung mit Polterholz
- 4) Festlegung Preis pro Ster Polterholz

Bei der durch die Bevölkerung gemeldeten Bedarfsmenge sind 2 Teams á 2 Personen, mit dem Einschlag ca. 6 Wochen beschäftigt, da es auch zwei unterschiedliche Waldgebiete sind. Mit dem Einschlag wird bereits Anfang November begonnen.

Dritter Bürgermeister Lintl erfragt, ob der Wald eine so große Menge über eine längere Zeit hergibt.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass der damalige Förster die Menge von insgesamt 300 Festmetern pro Jahr vorgeschlagen habe und somit unterstellt werden könne, dass diese Menge getragen wird. Der Gemeinderat habe per Beschluss die Maximalmenge für das Brennholz auf 100 Ster festgelegt. Es sollten des Weiteren die Klimaveränderung berücksichtigt werden, die bereits im Gemeindewald Spuren zeigt.

Aufgrund der überdurchschnittlichen Trockenheit im Jahr 2022, mussten großflächig Kiefern geschlagen werden. Diese wurden zu Hackschnitzel verarbeitet. Die Vergütung für die Gemeinde lag bei 7.000,00 €.

Der „Hamsterhaltung“ bei Brennholz solle entgegengewirkt werden, erklärt die Bürgermeisterin, da innerhalb des Gemeindegebietes auf den Grundstücken bereits einiges an Holz gelagert werde. Ihre persönliche Meinung sei, dass das Holz in den letzten Jahren zu günstig abgegeben wurde. Der Preis für Polterholz lag unter der Empfehlung des Försters. Sie schläge vor, dass jährlich eine Bedarfsermittlung innerhalb der Bevölkerung vorgenommen werde.

Gemeinderat Leyrer erklärt, dass das Holz, das jetzt geschlagen werde, ja für die Jahre 2023/2024 sei. Wie sich die Situation entwickelt, sei noch nicht absehbar.

Zweiter Bürgermeister Eichelbrönnner gibt zu bedenken, dass das Kronenholz bei der durchgeführten Bedarfsmeldung nicht berücksichtigt wurde. Dieses wurde auch in der Vergangenheit vernachlässigt, auch hier sei ein Abtransport notwendig.

Der Gemeindewald ist gemäß PEFC zertifiziert. Dies bedeutet, dass ein hoher Anteil an Totholz im Wald verbleiben sollte. Das Kronenholz zu günstig abzugeben sei daher nicht sinnvoll und nicht erforderlich.

Gemeinderätin Eselgrimm teilt mit, dass es ein großer Sprung der Einschlagmenge von 100 auf 300 Ster sei. Innerhalb der Gemeinde sei ihr bekannt, dass einige Hausbesitzer nur mit Holz heizen könnten. Diese Haushalte benötigten daher eine größere Menge an Brennholz.

Die Werber, die in den letzten Jahren schon immer 10 – 12 Ster gestrichen haben, da nur mit Holz geheizt werde, was ist mit denen, erfragt André Wunderling.

Die Bürgermeisterin erwidert, dass diese besonderen Situationen bekannt und auch berücksichtigt würden. Bereits im letzten Jahr seien hier Einzelfälle individuell behandelt worden.

Es sei sinnvoll, teilt Gemeinderat Wunderling mit, mit dem neuen Förster abzusprechen, was auch für die Zukunft eine realistische Einschlagmenge sei. Er glaube sich zu erinnern, dass auch der vorherige Förster, Herr Eser, mitgeteilt habe, dass eine größere Menge an Holz eingeschlagen werden müsse.

In anderen Gemeinden wie z. B. Kürnach teile man der Gemeinde mit, dass man ein Los Brennholz haben möchte und es erfolgt dann eine Zuweisung der Bäume inkl. der Krone. Bis zu einer Größe ab 8 cm Durchmesser müsse das Holz aus dem Wald abtransportiert werden. Insofern werde dann ein Großteil der Krone verarbeitet. In der derzeitigen Situation werde sicherlich kein Holz mit 8 cm liegen bleiben, argumentiert Gemeinderat Wunderling.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie diese Vorgehensweise bereits mit dem Team besprochen habe. Nach der Erfahrung würden die Kronen dann aber liegen bleiben und nicht abtransportiert werden.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass auch noch gerückt werden muss und dies als auch der Einschlag immer von der Witterung abhängig sei. Man könne entscheiden, dass die Kronen mit gerückt, aufgelegt und zu Losen zusammengefasst werden.

Gemeinderat Gensler teilt mit, dass man nicht über den Umsatz, den der Förster vorgegeben hat, kommen solle. Die Kronen könnten auch für die Nahwärmezentrale verwendet werden. Vor Corona wurde das Polterholz auch verstrichen bzw. versteigert. Es wurde z. B. aufgerufen 1 Ster Eiche zum Aufwurfpreis von 35,00 €, die Beteiligten hatten dann die Möglichkeit zu ersteigern und es seien gute Preise erzielt worden.

Die Bürgermeisterin bestätigt die Meinung von Markus Gensler, dass die Gemeinde zukünftig für die Nahwärmezentrale Holz benötigen werde.

Das Rücken der Kronen schadet dem Wald, erklärt Gemeinderätin Eselgrimm. Das Kronenholz wurde in der Vergangenheit vom Erwerber selbst bearbeitet. Der zweite Bürgermeister schlägt vor, dass der Käufer die Kronen dort verarbeiten muss, wo sie liegen. Gemeinderat Leyrer stimmt dem zu, da der Aufwand für das Rücken der Kronen zu hoch sei.

Es solle eine Kostendeckung erreicht werden und nicht zwingend ein Gewinn erzielt werden, teilt die Bürgermeisterin mit. Im vergangenen Jahr habe das Interesse an Kronenholz stark nachgelassen, je schwieriger die Umgebung des Waldes wurde.

Die alten Preise seien nicht mehr akzeptabel, hält der dritte Bürgermeister Lintl fest. Es werden schon 49,00 € pro Ster Hartholz vorgegeben, daran sollte sich die Gemeinde orientieren.

Die Bürgermeisterin schlägt vor, den Einschlag für das Jahr 2022 auf 200 Ster festzulegen und dann von Jahr zu Jahr neu über die Einschlagmenge zu entscheiden. Gemeinderat Gensler teilt mit, dass es sich um ca. 160 Festmeter handelt.

3.1 Festlegung der Menge des Holzeinschlages 2022

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt für den Holzeinschlag und Verkauf Polter- und Kronenholz für den Winter 2022/23 eine Holzeinschlagmenge von 220 Ster.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

3.2 Festlegung des Kontingentes pro Haushalt für den Holzeinschlag 2022

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt für den Holzeinschlag und Verkauf Polter- und Kronenholz für den Winter 2022/23 die Festlegung einer Kontingentierung pro Haushalt auf 8 Ster.

Mehrheitlich beschlossen Ja 9 Nein 1

3.3 Verpflichtung zur Abnahme des Kronenholzes

Das Kronenholz wird wie in den Jahren zuvor verstrichen bzw. versteigert.

Zur Kenntnis genommen

3.4 Festlegung des Preises für Polter Hartholz und Weichlaubholz pro Ster

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt für den Holzeinschlag und Verkauf Polter- und Kronenholz für den Winter 2022/23 folgende Preise:

Pro Ster Polterholz Hartholz 49,00 €
pro Ster Polterholz Weichlaubholz 28,00 €.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

4. Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses 2021

Sachverhalt

Das nachgenannte Rechnungsergebnis 2021 wird vorgetragen:

Plan -/- Ist-Ergebnis des Haushaltsabschlusses 2021

Bezeichnung	HH-Ansatz	Ergebnis	Mehr / Weniger	in Prozent
Verwaltungshaushalt	4.281.700 €	4.434.906 €	153.206 €	3,58
Vermögenshaushalt	3.577.000 €	4.047.535 €	470.535 €	13,15
Gesamthaushalt	7.858.700 €	8.482.441 €	874.766 €	11,13

Aufgliederung Ergebnis der Haushaltsrechnung 2021

	Verwalt.-HH	Vermög.-HH	Gesamt-HH
Soll-Einnahmen	4.443.326,95	4.047.535,04	8.490.861,99
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
./ Abgaben alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
./ Abgang alter Kasseneinnahmereste	-8.421,13	0,00	-8.421,13
bereinigte Solleinnahmen	4.434.905,82	4.047.535,04	8.482.440,86
Soll-Ausgaben	4.434.905,82	4.047.535,04	8.482.440,86
darin enthalten			
Zuführung zum Vermögenshaushalt	483.347,09		483.347,09
Überschuss gem. § 79 Abs. 3 Satz 2 KommHV		2.978.392,57	2.978.392,57
+ neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
./ Abgang alter haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
./ Abgaben alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
bereinigte Sollausgaben	4.434.905,82	4.047.535,04	8.482.440,86
etwaiger Unterschied			
bereinigte Solleinnahmen			
./ Bereinigte Sollausgaben (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00

Zur Kenntnis genommen

5. Trinkwasserversorgung der Gemarkung Schwanfeld

Das Bayerische Landesamt für Umwelt hat den Kommunen Handlungsleitfaden für Not-, Krisen- und Katastrophenfälle zur Entwicklung eines Notfallprogramms bei der Wasserversorgung an die Hand gegeben. Anhand dieses Leitfadens und der inkludierten Checklisten erarbeitet die Verwaltung einen Notfallplan.

Die Bürgermeisterin erläutert, dass bei einem Stromausfall der Brunnen, die Trinkwasserversorgung gewährleistet werden müsse. Der Bedarf an Trinkwasser werde zu 50 % über den gemeindeeigenen Brunnen und zu 50 % durch die Fernwasserversorgung Franken aus Uffenheim abgedeckt.

In dem Handlungsleitfaden des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, der dem Gremium mit den Anlagen zur Verfügung gestellt wurde, sind sehr viele Checklisten aufgeführt, an denen sich die Gemeinde orientieren könne. Mit der Anschaffung von Notstromaggregaten alleine sei es nicht getan. Die Aggregate müssten gewartet, das Personal entsprechend geschult und Übungen abgehalten werden, damit im Notfall der Einsatz reibungslos ablaufe.

Da in der letzten Gemeinderatssitzung von einem Aggregat die Rede gewesen sei, erfragt Gemeinderat Leyrer, wie viele Aggregate denn benötigt würden.

Für die Trinkwasserversorgung sei ein Aggregat erforderlich. Es werde aber auch geprüft, inwieweit die Funktion der Räumbrücke und der Pumpen in der Kläranlage bei einem Stromausfall mit einem Aggregat in Funktion gehalten werden müssen.

Zweiter Bürgermeister Eichelbrönner teilt mit, dass bei einem Stromausfall der Trinkwasser-Hochbehälter für ca. einen Tag als Puffer dienen könne und ein weiterer, kleinerer Puffer sei das Regenrücklaufbecken.

Sei über Alternativen wie Wind- und Sonnenkraft nachgedacht worden, erfragt Gemeinderätin Eselgrimm.

Eine Notstromversorgung mit den vor genannten Alternativen ist in der Kläranlage nicht möglich, da ein Speicher notwendig sei, um im Notfall die Energie abrufen zu können. Hierzu seien Dieselaggregate notwendig. Zwei mobile Dieseltanks seien bereits bestellt, erklärt die Bürgermeisterin.

Gemeinderat Gensler erklärt nochmals, dass ein Experte herangezogen werden müsse, der genau festlegt, welches Aggregat für den Notfall benötigt werde.

Gemeinderat Nikolas Leyrer erfragt, ob es für die Kläranlage möglich sei, mit einem „Güllefass“ zu arbeiten. Man könne das Abwasser einerseits entnehmen und andererseits wieder hineindrücken. Man müsse sich erkundigen, ob dies eine weitere Alternative sei. Die Traktoren würden auch im Notfall zur Verfügung stehen, für dieses Jahr wäre dies zumindest eine einfache Lösung.

Zweiter Bürgermeister Eichelbrönner erwidert, dass neben dem Häckselplatz der Teich sei, vielleicht könne man diesen als Puffer vorsehen.

Durch die Windkraftträder an der Opferbaumer Straße/Henach sehe er im Blackoutfall für die Gemeinde einen Vorteil, da hier Strom produziert werde und eingespeist werden könne. Dritter Bürgermeister Lintl teilt mit, nur ein Windrad über die ÜZ, Lültsfeld angeschlossen sei und die anderen alle zu den Stadtwerken Stuttgart gehören würden. Daher sei ein Stromanschluss der Containeranlage am Windlehrpfad über die Windräder schon nicht möglich gewesen, teilt zweiter Bürgermeister Eichelbrönner mit.

Zur Kenntnis genommen

6. Bürgerversammlung der Gemeinde Schwanfeld

Aus organisatorischen Gründen wurde der Termin der Bürgerversammlung vom 29.10.22 auf den 09.11.2022 auf 19 Uhr abends verlegt. Es sind schon erste Anfragen von Bürgern bei der Verwaltung eingegangen, die bei der Bürgerversammlung beantwortet werden sollten. Die Bürgermeisterin bittet das Gremium, sich diesen Termin vorzumerken und an der Bürgerversammlung teilzunehmen.

Zur Kenntnis genommen

7. Bekanntgaben nach Wegfall der Geheimhaltungspflicht gemäß Geschäftsordnung

17.10.2022 Lasse Beckmann

Vergabe Erstaufnahme, Bewertung und Integration von Bäumen in das GIS Modul € 6.449,80 –
Erstellung eines Baumkatasters, die Anschaffung des Moduls für die Einpflege der Daten und Nutzung
im GIS erfolgte über die VG Schwanfeld

14.10.2022 Riedel Beton

Betonlieferung für Bodenplatte Containeranlage Kläranlage € 2.101,54

21.09.2022 KS Raumpflege

Glasreinigung an den Gebäuden der Gde Schwanfeld € 1.536,81

19.09.2022 Müller Landtechnik

Bestellung von 2 Dieseltanks € 2.023,00

12.09.2022 Elektro Schneider

Herstellung eines Blitzschutzes an der neuen Containeranlage ca. € 2.700,00

23.05.2022 Tiefbau Detsch

Herstellung eines Wasseranschlusses auf öffentlichem Grund für Fl.Nr. 242/1, 14.577,50 €

Fensterblick

Bestellung für den Austausch der Fenster Bücherei, Bürgerzentrum € 4.706,47

28.04.2022

Elektro Schneider – neue Zuleitung mit Steckdose für Waschmaschine + Trockner im BZ
ca. € 1.100,00

25.01.2022

Fabion Frau Rein – Erweiterte Begutachtung Artenschutz € 1.158,47 für B-Plan Diemenstal

19.01.2022

Festerbau Ziegler – Reparaturen VG, BZ, Bücherei € 2.214,45

Zur Kenntnis genommen

8. Informationen der 1. Vorsitzenden

8.1 Sanierung Kanaldeckel

Im November soll die Sanierung der Kanaldeckel – soweit es die Witterung zulässt – vorgenommen werden. Es werden im Jahr 2022 Teilbereiche saniert. Dies wurde durch Begutachtung vor Ort festgelegt. Weitere Sanierungen finden dann im Jahr 2023 statt.

Zur Kenntnis genommen

8.2 Glasfaserausbau innerhalb des Gemeindegebietes

Die Telekom wird im Jahr 2026 den Glasfaserausbau in Schwanfeld eigenwirtschaftlich umsetzen. Dies bedeutet, dass die Restverlegung der Speed-Pipes abgeschlossen wird. Das Leitungsnetz der Telekom ermöglicht es Hausbesitzern kostenfrei einen Anschluss in das Haus legen zu lassen, wenn dies während der Ausbauarbeiten realisiert wird. Des Weiteren ist der Hausbesitzer nicht daran gebunden, einen Vertrag mit der Telekom abzuschließen. Verträge mit anderen Netzanbietern sind möglich und erlauben dem Endkunden die freie Wahl.

Zur Kenntnis genommen

8.3 "Röhrenbrunnen" in der Wipfelder Straße

Der „Röhrenbrunnen“ wird noch in diesem Jahr saniert.

Zur Kenntnis genommen

8.4 Landschaftspflegeverband

Die Gründungsversammlung für den Landschaftspflegeverband fand am 13.10.2022 statt.

Zur Kenntnis genommen

9. Termine

Samstag, 29.10.2022 – ab 19 Uhr Herbststempfang der Gemeinde Schwanfeld in der Aula der Grundschule Schwanfeld

Es handelt sich hier um eine öffentliche Veranstaltung, und es sind alle Schwanfelder herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Dienstag, 08.11.2022 19 Uhr Gemeinderatssitzung im Bürgerzentrum

Mittwoch, 09.11.2022 19 Uhr Bürgerversammlung im Bürgerzentrum

Zur Kenntnis genommen

10. Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderat Wunderling erfragt, ob im November eine weitere Gemeinderatssitzung stattfindet.

Eine weitere Gemeinderatssitzung wird voraussichtlich am Dienstag, 22.11.2022 stattfinden, da der Aufstellungsbeschluss für die „Alte Brauerei“ gefasst werden müsse.

Am Montag, 07.11.2022 sind die abschließenden Beratungen für den Neubau FWGH_Bauhof, da die Baueingabe erfolgen muss, um die Förderung beantragen zu können.

Zur Kenntnis genommen